

	Object: Kupferschafthalsaxt von Brachwitz
	Museum: Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen-anhalt.de
	Collection: Mittlere Jungsteinzeit/ Mittelneolithikum (3.950-2.700 v. Chr.)
	Inventory number: HK-Nr. 24:151

Description

Die ältesten Nachweise zur Kupferverarbeitung finden sich in Kleinasien. Unabhängig davon entwickelte sich die Kupfermetallurgie in Südosteuropa. Der Abbau von kupferhaltigem Erz ist auf dem Balkan seit dem 5. Jt. v. Chr. belegt.

Kupferäxte gelangten von Südosteuropa bis nach Dänemark und finden sich auch vereinzelt in Mitteleuropa. Die als Einzelfund überlieferte Schafthalsaxt gehört zum Typus Fajsz; der Ursprung dieser Axtform wird in Osteuropa vermutet. Sie datiert in einen Zeitabschnitt von etwa 3200-2800 v. Chr., welcher sich teilweise mit der mitteldeutschen Bernburger Kultur deckt.

Objekte dieser Art waren sicherlich von symbolischer Art und ein Ausdruck von Status und Prestige in den Teilen Europas, in denen sich die Metallverarbeitung noch nicht durchgesetzt hatte; sie können aber auch als Zahlungsmittel im weitesten Sinne oder schlicht als Kupferbarren interpretiert werden.

Ferner gelten sie zudem als ein Beleg für weitreichende Fernkontakte im gesamteuropäischen Raum des endenden 4. Jt. v. Chr.

Basic data

Material/Technique:	Kupfer
Measurements:	L: 10,9 cm

Events

Found	When	1903
-------	------	------

	Who	
	Where	Brachwitz
Was used	When	3200-2700 BC
	Who	
	Where	
[Relation to time]	When	Neolithikum (5500-2000 v. Chr.)
	Who	
	Where	
[Relation to time]	When	Mittelneolithikum (3950-2700 v. Chr.)
	Who	
	Where	

Keywords

- Chalcolithic
- Copper
- Fernkontakt
- Weapon

Literature

- Kaufmann, D. (2001): Kupfer in der Steinzeit. In: H. Meller (Hrsg.), Schönheit, Macht und Tod. 120 Funde aus 120 Jahren Landesmuseum für Vorgeschichte Halle. Begleitband zur Sonderausstellung, Halle (Saale), 86f..
- Meller, H. (Hrsg) (2008): Lebenswandel: Früh- und Mittelneolithikum. Begleithefte zur Dauerausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Bd. 3 Halle (Saale), 226f..